

20. November 2019. Pressemeldung | 3 Seiten

## **Der Klimawandel bedroht das Erbe der Gartenkultur in Deutschland. Zur Situation der Schlösser, Burgen und Gärten.**

### **Fazit-Pressegespräch des Vereins Schlösser und Gärten Deutschland e.V. in Berlin am 20. November**

„Der Klimawandel ist für die historischen Gärten zu einer so direkten Bedrohung geworden, dass wir jetzt handeln müssen, wenn wir diese bedeutenden Kunstwerke für künftige Generationen erhalten wollen.“ Das ist das Fazit aus den aktuellen Beobachtungen und Untersuchungen, das Staatssekretär Dr. Gunnar Schellenberger, Vizepräsident des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, Michael Hörrmann, der Vorsitzende des Vereins Schlösser und Gärten Deutschland e.V., und Jens Spanjer, der Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) beim Jahresabschluss-Pressegespräch am 20. November in Berlin zogen. Gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) hatte Schlösser und Gärten Deutschland e.V. eingeladen, um auf die Bedrohung des gartenkulturellen Erbes in Deutschland durch den Klimawandel hinzuweisen.

#### **Pressetermine in ganz Deutschland zum Klimawandel in den historischen Gärten**

Seit Oktober hat der Verein Schlösser und Gärten Deutschland e.V. bei bundesweiten Presseterminen die immer deutlicher werdende Bedrohung nicht nur der historischen Gärten in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Wie brennend aktuell das Thema ist, zeigte die unmittelbare starke Resonanz der ersten Pressegespräche in Schloss Benrath in Düsseldorf, in Dresden im Palais Großer Garten und in der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz in Cottbus bei den Medien. In einem abschließenden Termin in Berlin in der Bundeszentrale der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL) wurde die dramatische Situation nochmals deutlich vom Vorsitzenden des Vereins Michael Hörrmann benannt: „Der Klimawandel hat sich in den letzten Jahren zu einer ganz akuten Bedrohung des Erbes der Gartenkultur entwickelt. Daher sind wir mit diesem bedrängenden Thema jetzt ganz massiv an die Öffentlichkeit gegangen.“

#### **Dramatische Folgen des Klimawandels für historische Park- und Gartenanlagen**

Die zunehmend heißen und trockenen Sommer hinterlassen deutlich sichtbare Spuren in den großen Gärten. Immer bedrängender zeigen sie sich im Erscheinungsbild vor allem der Landschaftsgärten: Tote Äste und abgestorbene Bäume sind inzwischen nicht nur für Fachleute erkennbar, sondern zunehmend auch für die Besucherinnen und Besucher. Betroffen sind dabei vor allem auch die angestammten alten Bäume, die Baumriesen, die in manchen Fällen seit der Anlage des Gartenkunstwerks im späten 18.

oder im 19. Jahrhundert das Bild des Gartens prägen. „Es sind tatsächlich vor allem die großen historischen Landschaftsgärten, die schon jetzt sehr deutlich die Schädigungen zeigen“, erklärt Michael Hörrmann.

### **Die Bedrohung gilt weltweit für historische Monumente**

Dr. Gunnar Schellenberger, aktuell Vizepräsident des Deutschen Nationalkomitees für Denkmalschutz, fasst die Situation zusammen: „Insbesondere historische Bauten sind weltweit durch den Klimawandel und schädliche Umwelteinflüsse zunehmend bedroht. Das Beispiel des außerordentlich starken Hochwassers der letzten Tage in Venedig führt das erneut eindringlich vor Augen. Aber in besonderer Weise stehen in Deutschland auch historische Gartenanlagen vor akut wachsenden Gefahren. Das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz wird die Bemühungen um die bundesweite Vernetzung der Akteure und die Entwicklung von Denkmalpflegestrategien für die durch den Klimawandel bedrohten Gartendenkmale unterstützen. Die Herausforderungen für Denkmale – rund um Klima, Emissionen, Energie und Materialität – müssen neu vermessen und gemeistert werden.“ Gunnar Schellenberger, Staatssekretär für Kultur in der Staatskanzlei und im Ministerium für Kultur des Landes Sachsen-Anhalt, wird ab dem 1. Januar 2020 als Präsident das Deutsche Nationalkomitee für Denkmalschutz führen.

### **Suche nach klimaresilienten Baumarten für Gärten, Parks und Landschaft**

Jens Spanjer, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur (DGGL), richtet den Blick ebenfalls auf die überregionale Situation: „Gärten Parks, Stadtgrün sowie Teile unserer historischen Kulturlandschaften sind durch den Klimawandel bundesweit zunehmend gefährdet. Die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur wird sich dem Thema deshalb auf breiter Ebene widmen und hat den Umgang mit dem Klimawandel inzwischen offiziell zum DGGL-Jahresthema 2021 erklärt.“ Die DGGL wird dabei, ihrer Tradition entsprechend, ihren Fokus auf die historischen Gärten ausrichten. Sie sind als wichtiger Teil unseres kulturellen Erbes einerseits durch den Klimawandel bedroht, leisten andererseits aber einen wichtigen Beitrag für die Zukunft: als grüne Oasen in den Städten mit direkter Wirkung für das Stadtklima, aber auch als wichtige historische Zeugnisse. Präsident Jens Spanjer: „Aufgrund der Sammelleidenschaft vieler Gartenkünstler können wir in historischen Gärten gut ablesen welche Arten und Sorten von Bäumen auf unseren Standorten langfristig gut wachsen und welche auch im Alter gut mit Trockenheit, Hitze oder Sturmereignissen zurechtkommen. Dies schafft wichtige Grundlagen für zukünftige Forschungen und praktische Umsetzungen.“

### **Es ist dringend Handeln gefordert**

Einhelliges Fazit: Durch den Klimawandel entstehen bereits jetzt Schäden in den historischen Gärten, die einen massiven Verlust am kulturellen Erbe befürchten lassen, wenn nicht sofort durch zusätzliche Pflegemaßnahmen, durch verstärkte anlagengenetische Forschung und die Entwicklung neuer Methoden zu Erhaltung und Betreuung gegengesteuert wird. „Diese Herausforderungen sind kein regionales Phänomen, sondern in allen Schloesserverwaltungen Deutschlands bereits bedrohliche Realität“, fasst Michael Hörrmann die aktuelle Situation zusammen. Zu beobachten seien die Veränderungen schon

länger als Teil einer seit Jahren zu beobachtenden Entwicklung. Dass der Umgang mit dem Klimawandel und seinen Folgen den Aufwand beträchtlich erhöhen wird, den es braucht, um die historischen Gärten als Kunstwerke zu erhalten, ist das Fazit, das Michael Hörrmann aus dem aktuellen Kenntnisstand zieht: „Der Klimawandel schädigt die Gartenkunstwerke zusätzlich. Wir alle müssen daher im Umgang mit den Denkmälern noch vorsichtiger und sensibler werden. Der Klimawandel stellt eine neue Herausforderung für Erhalt und Vermittlung dar. Das bedeutet auch mehr Einsatz: Künftig werden zusätzliche Mittel und Stellen notwendig werden.“

IHR PRESSEKONTAKT

**Schlösser und Gärten Deutschland e.V.**

Pressedienst  
der Staatsanzeiger Agentur  
Dr. Frank Thomas Lang  
Tel. 0711.6 66 01-38, E-Mail: [agentur@staatsanzeiger.de](mailto:agentur@staatsanzeiger.de)

Deutsche Gesellschaft  
für Gartenkunst und  
Landschaftskultur DGGL e. V.  
Pariser Platz 6  
10117 Berlin



Deutsche Gesellschaft  
für Gartenkunst und Landschaftskultur e.V. **DGGL**

**Schlösser und Gärten Deutschland e.V.**

Der Verein Schlösser und Gärten Deutschland e.V. – die bisher einzige bundesweite Vereinigung staatlicher und nichtstaatlicher Besuchermonumente - versteht sich als Zusammenschluss der großen, prägenden Schlösser, Burgen, Klöster und Gärten in Deutschland. Inzwischen gehören ihm die staatlichen, kommunalen und privaten Betreiber bzw. Besitzer von rund 340 Monumenten mit ca. 16 Mio. jährlichen Besuchern an, sowie einige Organisationen, wie die Deutsche Burgenvereinigung, die Aktionsgemeinschaft privates Denkmaleigentum, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur oder die Deutsche Burgenstraße. In einem aktuellen Positionspapier hat der Verein grundsätzliche Thesen zusammengefasst. Die Aufgabe, auf die besondere Situation der Denkmaleigentümer hinzuweisen, steht dabei aktuell im Zentrum. Dabei richtet sich der Blick sowohl auf Privatpersonen als auch Institutionen der öffentlichen Hand, kommunal oder staatlich. Die Mitglieder sind, so das Positionspapier: „Besitzer und Bewahrer der prägenden öffentlich zugänglichen Schlösser, Burgen, Klöster und Gärten Deutschlands“. Ihr gemeinsames Ziel: in Achtung vor dem Denkmalwert und der wissenschaftlichen Bedeutung die Monumente als Bestandteile des europäischen und des deutschen kulturellen Erbes zu erhalten. Ebenso sieht man im Verein Schlösser und Gärten Deutschland e.V. eine prominente Aufgabe darin, in kultureller und touristischer Verantwortung der eigenen Region gegenüber, die Monumente allen Interessierten zugänglich machen.